

CHEFBÜRO

IT- & Business-Magazin für Führungskräfte

Nr. 4 - Juni/Juli 2015

otris Software GmbH

Compliance-Software: Der Leuchtturm im Richtlinienmeer

oxaion ag

ERP-Auswahl: „Safety first“



CO-REACH 2015:

So geht
Dialog-
Marketing

MDS Prozessanalyse:

Mit Kyocera & Partnern
Arbeitsabläufe zukunfts-
sicher optimieren

Office Depot:

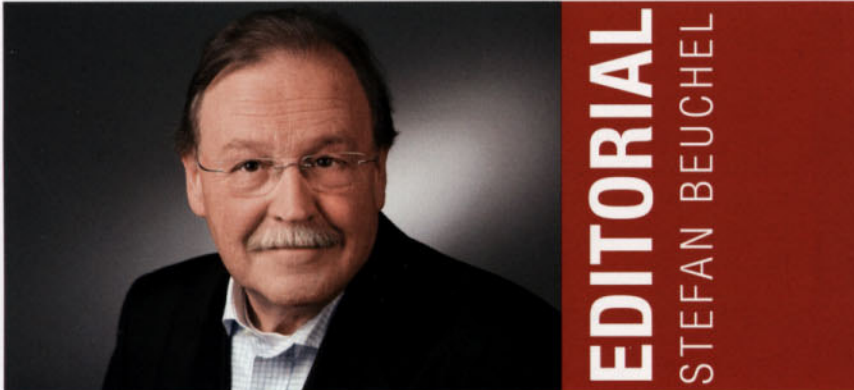
Möbel gegen
Stress und
Schmerzen

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Ein ERP-System soll es sein, aber welches? Es gilt, nicht nur ein geeignetes System zu finden, sondern auch den passenden Anbieter. Globale Märkte, zunehmender Kostendruck und verschärfter Wettbewerb nötigen mittelständische Unternehmen heute dazu, ihre Prozesse nachhaltig zu optimieren. Viel lässt sich über

lung von Talenten in den Unternehmen wächst. Laut einer aktuellen Anwenderbefragung des Hamburger Beratungs- und Marktforschungshauses SoftSelect in Kooperation mit dem Talent-Management-Softwareanbieter Cornerstone OnDemand unter großen und mittelständischen Unternehmen wird die Relevanz von Talent Management heute in 92 Pro-

Arbeitsbedingungen bei weltweit bekannten Modeanbietern: In den Nachrichten der letzten Monate jagt ein Unternehmensskandal den nächsten. Kaum ein Tag vergeht, an dem das Thema Compliance nicht für Schlagzeilen sorgt. Chefbüro-Gastautor Thomas Klepper, Vertriebsleiter bei der otris Software GmbH, über: „Compliance-Software - der Leuchtturm im wachsenden Richtlinienmeer“.



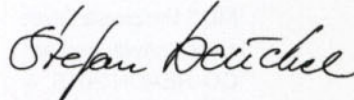
die Einführung einer betriebswirtschaftlichen Unternehmenssoftware erreichen. Doch worauf kommt es an? Chefbüro-Interview mit Uwe Kutschenreiter, Vorstand des Ettliger ERP-Herstellers oxaion: „Sicherheitsbedürfnis überwiegt im Auswahlprozess“. Die Bedeutung von Talent Management als strategisches Instrument für die Identifikation, Gewinnung und Entwick-

zent der Unternehmen als hoch oder sehr hoch eingestuft. Chefbüro-Bericht: „Talent Management wird zur strategischen Managementdisziplin“.

Schmiergeldaffären bei der FIFA, Korruptionsvorwürfe bei ThyssenKrupp, frisierte Umfragen beim ADAC, Kartellverstöße bei großen Brauereien oder menschenunwürdige

Um eine produktive und angenehme Arbeitsumgebung für Mitarbeiter zu schaffen, sollten ihre Wünsche nach Rückzugsmöglichkeiten, Selbstbestimmung sowie optischem und akustischem Schutz bei der Gestaltung von offenen Bürolandschaften berücksichtigt werden. Schließlich liegt es im Interesse des Unternehmens, die Leistungsfähigkeit und Motivation der Mitarbeiter langfristig zu erhalten. Carolin Frank, Market Research Manager bei Dauphin, informiert in Chefbüro: „Wie offene Bürolandschaften zeitgemäß gestaltet werden“.

Viel Spaß beim Lesen und bis zur nächsten Chefbüro-Ausgabe sonnige Zeiten,

Ihr


Mit Langzeitaufbewahrung und Signatur
auf der sicheren Seite

Governikus LZA

- TR-ESOR-Zertifizierung durch das BSI
- Integritäts- und Authentizitätswahrung elektronisch signierter Dokumente
- Zusatzkomponente beim ersetzenden Scannen (TR-RESISCAN)
- Einfache Integration in vorhandene IT-Infrastrukturen durch Standardschnittstellen

 **Governikus KG**

Governikus GmbH & Co. KG
Am Fallturm 9 | 28359 Bremen
Phone +49 421 20495-0
E-Mail kontakt@governikus.de

www.governikus.de

Aktuelle Themen wie Industrie 4.0, Mobility und In-Memory machen KMU den ERP-Auswahlprozess nicht leichter

Sicherheitsbedürfnis überwiegt im Auswahlprozess

Ein ERP-System soll es sein, aber welches? In Anbetracht des schwer zu überschauenden Marktes und Investitionszyklen von mehr als zehn Jahren stehen IT-Entscheider zunehmend unter Druck. Es gilt, nicht nur ein geeignetes System zu finden, sondern auch den passenden Anbieter. Aus Furcht vor Fehlern beansprucht der Auswahlprozess dann meist mehr Zeit, als das eigentliche Installationsprojekt.



Fotos: oxaiion ag

Globale Märkte, zunehmender Kostendruck und verschärfter Wettbewerb nötigen mittelständische Unternehmen heute dazu, ihre Prozesse nachhaltig zu optimieren. Viel lässt sich über die Einführung einer betriebswirtschaftlichen Unternehmenssoftware erreichen. Doch worauf kommt es an? Chefbüro sprach mit Uwe Kutschenreiter, Vorstand des Ettlinger ERP-Herstellers oxaiion, über Kosten, Nutzen und Vertrauen.

Chefbüro: Herr Kutschenreiter, die oxaiion ag zählt zu den führenden deutschen Anbietern betriebswirtschaftlicher Komplettssoftware für den Mittelstand. Wo liegen ihrer Meinung nach die Vorteile eines ERP-Systems? Und welche Argumente halten sie speziell für den Mittelstand bereit?

Kutschenreiter: Der deutsche Mittelstand bedarf hier keiner extra Überzeugungsarbeit mehr. Die Vorteile sind bekannt - das ERP-System fungiert heute als Rückgrat des modernen Wirtschaftsunternehmens. Die richtige Software kann erheblich zur Prozessoptimierung und somit zum gesteigerten Unternehmenser-

folg beitragen. Quasi jeder betriebswirtschaftliche Vorgang lässt sich über die ERP-Lösung effektiv steuern, so dass Kapazitäten ideal ausgelastet, Durchlaufzeiten verkürzt und Kosten minimiert werden. Andererseits können Fehlentscheidungen bei der Systemauswahl unweigerlich zu hohen Kosten führen und sogar die Existenzen von Unternehmen gefährden.

Chefbüro: Stehen deshalb so viele mittelständische Unternehmen vor der Qual der Wahl?

Kutschenreiter: Das ist tatsächlich so, und oftmals dauert der Auswahlprozess länger als die anschließende Installation. Bei Investitionszyklen von bis zu zehn oder mehr Jahren stehen IT-Entscheider aber auch vor einer gewichtigen Entscheidung, die sie in dieser Tragweite vielleicht nur ein bis zweimal in ihrer Karriere fällen müssen. Und während für große Konzerne meist nur zwei oder drei Systemhäuser in Frage kommen, warten auf den Mittelstand gleich dutzende Anbieter, die mit einer ungemein breiten Range an Lösungsmöglichkeiten aufwarten. Hinzu kommt die Verun-

Uwe Kutschenreiter, Vorstand beim Ettlinger ERP-Hersteller oxaiion:

„Grundsätzlich tendieren mittelständische Unternehmen zu schlanken Standardlösungen, die eine pragmatische Branchentauglichkeit aufweisen und die wertschöpfenden Kernprozesse sauber abbilden.“

sicherung einzelner Abteilungen plus der Wille von oben, möglichst jeden Bereich gleich gut abzudecken. Und neue Hype-Themen wie Industrie 4.0 oder Big Data machen die Entscheidungsfindung keineswegs leichter. Dem Mittelstand sind diese Themen gerade einmal richtig präsent und da sollen sie schon eine Entscheidung darüber fällen, welches ERP-System sie künftig nutzen wollen.

Chefbüro: Was raten Sie also den Unternehmen?

Kutschenreiter: Der Auswahlprozess ist nach wie vor die wichtigste Phase und sollte nie unsystematisch oder übereilt durchgeführt werden. Am Anfang stehen die Prozessanalyse sowie eine genaue Sondierung des Anbietermarkts. Dabei sollten grundlegende Fragen geklärt wie: Welche

Bereiche sind für unser Unternehmen wichtig und welche Vorgänge müssen wir optimieren? Benötigen wir unbedingt die beste aller Buchhaltungen oder legen wir den Fokus eher auf die Produktion? Welche Vorteile bieten uns Mobilitätslösungen? Kosten und Nutzen sollten von Anfang an sehr genau im Auge behalten werden. Ein strukturiertes und zielorientiertes Vorgehen führt in der Regel recht zügig zum Erfolg. Dazu gehört auch, dass die Geschäftsführung die Belegschaft für das anstehende Projekt entsprechend sensibilisiert, ebenso die Gründung eines Projektteams, das den Anforderungskatalog und später das Pflichtenheft ausarbeitet.

Chefbüro: Und was sollte die Anbieterseite beherzigen?

Kutschenreiter: Neben der richtigen Software ist Vertrauen die Grundlage für eine erfolgreiche Installation. Deshalb sollten sich beide Seiten möglichst früh gut kennenlernen. Kommunikation ist das A und O - auch wenn es um die Darlegung anstehender Kosten geht. Auf Telefonanfragen reagieren wir z. B. mit einem sehr schnellen und schlüssigen Kostenvoranschlag. Erste Unsicherheiten legen sich dadurch und Unternehmen können ihre Vorstellungen besser einschätzen. Dass ein Verhältnis mit so viel Offenheit beginnt, schätzen gerade mittelständische Entscheider.

Chefbüro: Abgesehen von den Kosten - welche Befürchtungen spielen darüber hinaus eine Rolle?

Kutschenreiter: Viele Unternehmen fürchten, dass Daten während der Implementierungsphase verlo-

ren gehen. Die Migration von Datenbeständen sollte also schon recht früh thematisiert werden. Technisch ist das zwar heute kaum noch ein Problem, aber der Softwarepartner sollte auch über den internen Aufwand aufklären. Die Bereinigung der Datenbestände kann nämlich auch bei kleineren Unternehmen schnell



einen erheblichen Aufwand verursachen.

Chefbüro: Und bezüglich Software - auf welche Anforderungen bzw. Auswahlkriterien sollten mittelständische Unternehmen heute generell Wert legen?

Kutschenreiter: Hierauf eine eindeutige Antwort zu geben, ist schwierig. Jedes Unternehmen entscheidet letztlich individuell. Unternehmen müssen zu einem großen Teil selbst herausfinden, worauf sie besonderen Wert legen: Anforderungen beruhen größtenteils auf technischer Ebene. Heute wird viel Wert auf Flexibilität und Integri-

onsfähigkeit gelegt, dazu gehören natürlich Schnittstellen und Webfähigkeit. Ein anderes wichtiges Thema ist Design: Der Anwender will es einfach haben, dazu zählen moderne Bildschirmmasken und ein hohes Maß an Usability. Andere Ansprüche leiten sich aus der Unternehmensgröße und Branche ab. Im

Redet gern auch offen über den Preis einer ERP-Lösung, Uwe Kutschenreiter, Vorstand der oxaion ag:

„Kommunikation ist das A und O - auch wenn es um die transparente Darlegung der anstehenden Kosten geht. Wir reagieren zum Beispiel auf Telefonanfragen von Interessenten mit einem sehr schnellen und schlüssigen Kostenvoranschlag.“

Service und Vertrieb sind z. B. zunehmend Mobilitätslösungen gefragt. Grundsätzlich geht die Tendenz zu schlanken Standardlösungen, die eine pragmatische Branchentauglichkeit aufweisen und die wertschöpfenden Kernprozesse sauber abbilden.

www.oxaion.de